

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
über deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 J., bei mehrmaliger
je 8 J.
Gratifikationen:
Das Plauder-Rädchen
und
Schwab. Landwirt.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 60. Nagold, Mittwoch den 18. April 1900. 1900.

Amtliches. Klittensteig.

Bekanntmachung, Hagelversicherung betreffend.
Prämientarif (§ 26 der Verf.-Verd.) der Norddeutschen
Hagel-Versicherungsgesellschaft in Berlin im Jahr 1900.

Gemeinde bez. u. Gemarkung.	Für 100 Mark Versicherungssumme:	
	Halmfrüchte (Gerste, Hafer, Sommer- und Winterweizen, Sommer- und Winterroggen) Wicken, Lupinen, Linsen und Ge- weisse dieser Fruchtarten.	Dinkel (Spelz), Besen und Einkorn.
Es zahlen die Gemeinden:	Bleinnige.	
Klittensteig-Dorf, Beuren, Fünf- brunn, Garweiler, Ueberberg	90	105
(In diesen Gemeinden ist für heuer eine Prämien-Ermäßigung von 5 J. pro 100 M. Verf.-Summe eingetreten.) Bernsd., Egenhausen, Ettmannsweiler, Gaugenwald, Simmerfeld und Spielberg.	100	115

Der Staatsbeitrag in den württ. Landesfonds beträgt
gleichfalls 30% der Netto-Vorprämie.
Hiervon ab p. 1900 für sämtliche Versicherten
in Klittensteig-Dorf 28% Rabatt mit
Rest 65 J. aufzurunden aber auf
10% Beitrag zum Reservefonds (§ 27 der
Verf.-Verd.)

30% Zuschlag zum württ. Landesfonds	—	21 J.
Dinkel und Einkorn	1	12 J.
Durch Erhebung von 30% der Vorprämie als Staats- beitrag werden die württembergischen Mitglieder jeglicher Nachzahlung im Herbst entzogen; etwa notwendig werdende Nachschüsse werden aus der Staatskasse gedeckt. Schadensanzeigen müssen spätestens am dritten Tage nach dem Hageltage an die Generalagentur abgefasst werden. J. S. Agent: Bew.-Aktuar Maier.		

Klittensteig, den 11. April 1900.
Die Gemeindebehörden
wollen vorstehende Prämienliste allgemein in den Gemein-
den bekannt machen und unausgesetzt darauf hinwirken, daß
womöglich sämtliche Halmfrüchte der Gemeindeglieder in
Versicherung genommen werden. Den Gemeindegliedern,
denen alles daran liegen wird, das Wohl ihrer Gemeinde zu
fördern, wird, zumal im Hinblick auf die allgemeine Notlage
der ländlichen Bevölkerung, dringend nahegelegt, einen Teil
der Kosten der Hagelversicherung auf die Gemeindeglieder
zu übernehmen. Die hierüber zu fassenden Beschlüsse wären
sowie zu bewirken und mit der Eingangs erwähnten Be-
kannmachung zu veröffentlichen.
Nagold, den 17. April 1900.
R. Oberamt. Ritter.

Nagold. Bekanntmachung.

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.
In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums
des Innern vom 28. Dez. 1898 S. 435 und im Wochen-
blatt für die Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 Nr. 2
veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Be-
zirksrindviehschauen in Württemberg findet in Nagold
auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten
Ausrüstungsplatz auf dem Stadtdach am
Donnerstag den 21. Juni ds. J. Vorm. 9 Uhr
eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.
Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes-
und Fleckviehs nämlich
a) Füllen, sprungfähig, mit 2-6 Schaufeln;
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens
3 Fälsern.
Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstuf-
ungen anerkannt werden:

a) für Füllen zu 140, 120, 100, 80 M.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.
Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die
Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei
der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit
der vorgeschriebenen Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben
ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem R.
Oberamt bezw. dem OberamtsTierarzt unter Benützung
der von diesem zu beziehenden Anmeldebücher anzu-
melden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit
auf dem Ausrüstungsplatz aufzustellen.
Füllen müssen mit Nasering versehen sein und am
Leitstod vorgesehrt werden.

Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß verspätet
angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht
berechtigt sind und daß Füllen ohne Nasering zurückge-
wiesen werden.
Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in ihren Ge-
meinden bekannt zu machen.
Nagold, den 14. April 1900.
R. Oberamt. Ritter.

Zur lex Heinze.

Es ist ein ungemein beachtenswertes Wort, was die
„Konservative Monatschrift“ für Stadt und Land über den
Kunsturteil gegen die lex Heinze jüngst gesagt hat. Wie
unenblich schwach waren die sozialen Gedanken auf
dieser Seite, wobei schließlich doch alles auf die „Herren-
moral“ herauskommt! Gibt es einen einzigen Menschen
in Deutschland, vom Reichskanzler herab bis zum letzten
Abgeordneten der Reichstagsmajorität, der wirkliche Kunst
einengen und beschränken will? Der unkünstlerischen
Verdummung des Schmutzes will man zu Leibe
gehen. Alles, was die Kunst wahrhaft liebt und hochhält,
solle nach Reform streben. „Wie wenig sind aber wir
Konservative“, so fragt mit Recht jener Kritiker, „gegenüber
dem Liberalismus und der Sozialdemokratie organisiert
und daher im Stande, diesem Ansturm, wenn nötig, entgegen-
zutreten? Von Jahr zu Jahr haben wir auf die so gen.
lex Heinze gewartet und immer wieder wurde die Hoffnung
verteilt. Jetzt sind wir dem Ziele nahe, da greifen die
Segner zum letzten Mittel, sie erregen die öffentliche Mei-
nung, sie gebrauchen die große Macht, welche die Presse
besitzt, ja die Segner im Reichstag haben sogar künstliche
Mittel gebraucht, um den Abschluß des Gesetzes in dritter
Lesung durch Beschlusunsfähigkeit zu hindern. Wo waren
nun aber in einem solchen Augenblick alle Konservativen,
alle christlichen Vereine? Haben sie irgend ein Lebens-
zeichen von sich gegeben, Versammlungen abgehalten, ihre
Stimme für Aufrechterhaltung der Moral und der christ-
lichen Sitte erhoben? Stumm sind sie geblieben wie die
Fische. Darum möchten wir an dieser Stelle, ehe es zu
spät ist, einen Bedruck erschallen lassen. Nach Fertigstellung
des Etats lehnen die Abgeordneten heim, dann ist es Pflicht,
ihnen den Rückgrat zu stärken und der Regierung unsere
Meinung kund zu geben. Die Proteste müssen mit Gegen-
protesten erwidert, den Deputationen muß mit Gegen-
deputationen entgegengetreten werden, die gesamte christliche
Presse muß sich regen und betonen, daß die Kunst auch
ohne das Gemeine bestehen kann. Fällt die lex Heinze
diesmal wieder, so tragen wir selbst die Schuld, und die-
jenigen, die verloren gehen, fallen unserer Gewissen zur
Last.“

Auch Professor Benschlag hebt, wenn er auch seinerseits
dem Zentrum gegenüber manche Bedenken hat, in den
neuesten deutsch-evangelischen Blättern hervor, daß dieser
Kunstprotest weit über Ziel hinausgeschossen und recht be-
denkliche Bestimmungen großartig hat. Je höher Künstler
und Dichter von ihrer Kunst halten, sagt er, desto mehr
müssen sie auch darauf halten, daß sie echte, leuchtende Kunst
bleibe und nicht zur Bühlerin und Straßendirne herabsinke.
Völlig bestimmen müssen wir Benschlag ferner auch darin,
daß man der Regierung den Vorwurf machen müsse, daß
sie durch ihre mangelnde Vorsicht sich selbst und das Land
in eine unmögliche Lage nunmehr gebracht hat. Er macht
dann zuletzt den beherrschendsten Vorschlag, statt der ge-
wöhnlichen Gerichte mit ihren Formulierungen und Straf-
urteilen eine Jury sitzlich ernannt, hochgebildeter, allgemein
als Autoritäten geachteter Männer zu konstituieren, welche
für das Kunstgebiet des ganzen Reiches zu entscheiden hätte,
was in die Öffentlichkeit dürfe und was nicht, ohne andere
Bestrafung, nicht mit juristischen Motiven, nach freiem Ge-
wissen. Zugleich sollten aber auch unsere Theater besetzt
werden aus der Entwürdigung, die man ihnen angehan
hat, indem man sie unter das allgemeine Gewerbegesetz
stellte, d. h. zu einem Gelderwerb für jeden Beliebigen

machte. Wenn man sie zu einem Kunstinstitut herstellte,
zu dessen Begründung gewisse Garantien, ein hoher Bil-
dungsgrad, ein zuverlässiger Charakter und ein tadelloser
Wandel gebühten, so könnten sie nach einer solchen Reinigung
in der Vernichtung der unsittlichen Winkeltheater zu einem
wahren Segen für unser Volk werden. (Nach d. D. M.)

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Nagold, 16. April. (Korr.) Trotz des prächtigen Früh-
lingssonnenscheins, der unser heutiges Osterfest zu einem über-
aus lieblichen Tage gestaltete, ließen es sich zahlreiche Bürger u.
Beamte der Stadt Nagold nicht nehmen, der Einladung zu dem
25jährigen Dienstjubiläum des hies. Polizeifeldaten u.
Veteranen Walz in das Gasth. z. Rose Folge zu leisten.
Herr Stadtschultheiß Brobeck brachte mit bereiten Worten
zum Ausdruck, daß sich der Jubilar während dieser langen
Zeit von 25 Jahren und selbst auch unter den gesteigerten
Anforderungen, welche die stets wachsende Bevölkerung der
Stadt an einen solchen Beamten stelle, es verstanden habe,
durch Pflichttreue, wie auch durch seine ruhige und bestimmte
Art, den schweren Beruf eines Polizeifeldaten zur allge-
meinen Zufriedenheit der Behörde, wie der hiesigen Bevölkerung
auszuüben. Dies sei ihm nicht allein seitens der bürgerl.
Kollegien durch Verabreichung eines schönen Geschenks be-
zeugt worden, sondern den Beweis liefere auch der überaus
zahlreiche Besuch seiner heutigen Jubiläumfeier. Des
Redners Glückwünsche wurden mit einem „Hoch“ auf den
Jubililar bekräftigt. Ueberraschend für die meisten Anwesenden
wirkte es, hören zu dürfen, daß der Jubilar auch eine
Jubilantin zur Seite habe, mit der er heute in aller Stille
ein 25jähriges Ehejubiläum begehe. Herr Stadtschultheiß
Weinland verstand es, in launiger Rede auch dieser Jubel-
feier zu gedenken und sein Wunsch einer noch lange Jahre
währenden, glücklichen Ehe des Jubelpaares wurde aller-
seits durch einen Schluß bekräftigt. Auf speziellen Wunsch
des Jubilars beteiligte sich auch der Sängerkreis an der
Feier, durch dessen Gesänge dieselbe in dankenswerter Weise
verschönt wurde, wie auch durch eingestreute Deklamationen in
schwäbischer Mundart seitens eines Mitglieds des Vereis.

Klittensteig, 13. April. Wie alljährlich so fand auch
heuer wieder am Gründonnerstag die Ackerabrechnung mit
den Ortssteuerbeamten des Kameralamtsbezirks Klittensteig
statt. Nachdem am Vormittag der geschäftliche Teil auf der
Kameralamtskanzlei abgewickelt war, versammelten sich die
Beamten des Kameralamts mit sämtlichen Ortssteuerbeamten
nachm. 1 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gasth.
z. „Stier“. Herr Kameralverwalter Schmidt nahm hierbei
Veranlassung einen Rückblick zu werfen auf das abgelau-
fene geschäftliche Jahr mit seinen vielen einschneidenden
Gesetzesveränderungen, welche seit 1. Januar 1900 auch
für die Ortssteuerbeamten viele Neuerungen gebracht haben.
Herr Kameralverwalter sprach auch für die guten Leistungen
dieser Beamten im abgelautenen Geschäftsjahr alle Aner-
kennung aus und gedachte der im Laufe des Jahres ver-
storbenen Ortssteuerbeamten, der Herren Fuchs-Nagold,
Kupps-Gaugenwald und Weber-Warth in ehrenden Worten.
Auf Se. Majestät unsern in Ehrfurcht geliebten König
wurde alsdann vom Redner ein schädes Hoch ausgebracht,
in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Aus
der Mitte der Ortssteuerbeamten erwiderte Hr. Stadtschultheiß
Knoor-Halterbach, Namens seiner Kollegen. Für den Orts-
steuerbeamten, Hr. Seeger-Garweiler war der Abrech-
nungstag ein besonderer Freudentag. Hr. Seeger, ein
Mann mit 84 Jahren, feierte in körperlicher und geistiger
Frische sein 50jähriges Dienstjubiläum. Mit seiner Pflicht-
treue hat Hr. Seeger seines Amtes während eines halben
Jahrhunderts gewaltet und es wurde ihm deshalb in An-
erkennung seiner geleisteten guten Dienste unter feinerer
Ansprache durch Herrn Kameralverwalter Schmidt ein Regu-
latur überreicht. Sichlich gerührt dankte der Jubilar für
das ihm überreichte Präsent. Allgemein befriedigte das gut
zubereitete Mittagmahl und so verließ der Nachmittag in
gemüthlicher Stimmung. (A. d. Z.)

— Klittensteig, 14. April. Holzverkäufe. Nach
einer Zusammenstellung von Nadelholz- und Stimmholz-
verkäufen aus 34 Revieren des Landes (s. Staatsan. Nr.
85) wurden im Monat März folgende Preise erzielt: Nadel-
holz 131%, Klittensteig 127%, Herrenalsh, Pfalzgrafenweiler
und Maulbronn je 124%, Dornstetten 123%. Der nie-
derste Holzpreis mit 97% des Revierpreises ist vom Revier
Zwieffalten verzeichnet. — Beim letzten Verkauf hier am
11. d. M. wurden für Fichten und Tannen 131,6%, für
Föhren 142,2% des Revierpreises erzielt. Hieraus ist
offenbar zu ersehen, daß die Preise für Nadelholz im Steigen
begriffen sind. — Dementsprechend steigern sich auch die
Preise für Brennholz.



Stuttgart, 11. April. Die hiesigen Wirte haben am 9. ds. in einer Versammlung das neue Umgeldgesetz beraten und in einer scharfen Resolution für ungenügend erklärt. Es heißt darin, so lange nicht die berechtigten Wünsche der Wirte in Bezug auf die Herabsetzung des Umgeldprozentfußes, gerechte Ordnung des Hausbrauchs, des Schwands und der Einlagekontrolle erfüllt sind, würden auch die Klagen des Wirtstandes nicht verstummen.

Stuttgart, 11. April. Bund für Vogelschutz. Nach dem Geschäftsbericht der Schweizerischen Jägerverwaltung haben die im Kanton Tessin stationierten Grenzwächter im verfloffenen Jahr auf ihren täglichen Patrouillen nicht weniger als 13000 von Italienern gestellte Vogelfallen beseitigt. Der Bund für Vogelschutz hat an die Behörden dieser wackeren Leute ein Dankschreiben gerichtet und zugleich einen namhaften Geldbeitrag zu geeigneter Verwendung eingekauft. Daraus lief von der Direktion des 4. Zollgebietes, Kanton Tessin, ein Dankschreiben des Inhalts ein, daß das Grenzwachterkorps für die materielle und moralische Unterstützung seiner Wirksamkeit zu Gunsten des Vogelschutzes danke und diese schätzenswerte Anerkennung als Sporn betrachte auch fortan mit Eifer der nützlichsten Aufgabe obzuliegen. — Ferner hat der Bund für Vogelschutz eine ansehnliche Summe in seinen Etat aufgenommen, mit der Bestimmung, daß an alle Organe der Wälder, Forst- und Feldpolizei, wie der öffentlichen Sicherheit überhaupt Geldprämien verwilligt werden, wenn sie einen Vogelschützer so zur Anzeige bringen, daß er bestraft werden kann. — Gerade vor und bei Beginn des Nistens möchten wir alle Gönner unserer bedrängten kleinen Freunde bitten, auch in ihrem Kreise beizutragen, daß die ebenso nützlichen als anmutigen Sänger im Schwabenlande Schutz und Obdach finden. (Schw. N.)

Rothenbach a. d. E., 11. April. Günstige Geschäftslage — vermehrte Wohlfahrts-Einrichtungen: nach diesem gefunden Grundriß hat die Firma Krauth u. Co., Holzschwendener in Höfen-Rothenbach in der letzten Zeit eine Reihe von Einrichtungen getroffen, welche Zeugnis davon geben, wie auch ohne Lohnkämpfe und Streiks für das Wohl der Arbeiter in steigendem Maße gesorgt wird. So wurde für die jugendlichen Fortbildungsschulpflichtigen Arbeiter auf Kosten der Firma eine Fabrikfortbildungsschule eingerichtet. Die Schulstunden fallen in die Arbeitszeit und werden als solche bezahlt, während die jungen Leute selber immer nach Feierabend in die heimatischen zum Teil aber eine Stunde entfernten Dörfer eilen mußten, um dort noch gerade recht in die abendlichen Fortbildungsschulen zu kommen, natürlich in einem Zustand der Ermüdung, daß von einem fröhlichen Lernen keine Rede mehr sein konnte. So dann wurde von einem der Gesellschafter der Firma ein Fonds von 10000 M. gestiftet, dessen Zinsen jährlich auf 1. April an solche Arbeiter des Werks verteilt werden, welche infolge außerordentlicher Verhältnisse und durch ihre Würdigkeit sich hierzu empfehlen. Ganz besonders segensreich und dankenswert erscheint aber die Einrichtung einer Speiseanstalt für die etwa 300 Mann starke Arbeiterschaft. Ein Gang durch das große eigens zu diesem Zweck erbaute Gebäude führt zunächst in einen schönen hellen Speisesaal mit Dampfheizung und im Hintergrund mit einem mächtigen Kamin. Küche und Keller im Erdgeschoß mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen als Kühlräumen, Wasserleitung für Warm und Kalt, elektrischem Licht und mit großen Vorräten machen die Anstalt zu einem Musterbetrieb. Die Speisekarte bietet ein Frühstück, Kaffee und Brot, für 10 S.; ein Mittagessen, Suppe, Fleisch und Gemüse, für 25 S. (für jugendliche Arbeiter nur 20 S.); ein Abendessen, wiederum Suppe, Fleisch und Gemüse, um 20 S.; alles trefflich gekocht und mehr als reichlich zur Verfügung. Während des Essens wird kein Getränk verabreicht, dagegen kann nach Tisch jeder Arbeiter ein oder zwei Glas Bier oder Most à 8 S. bekommen. Hierdurch wird der Spatsinn angeregt und die falsche Meinung bekämpft, als ob durch diese Getränke die Arbeitskraft erhöht würde. Zieht man in Betracht, daß die Arbeiter selber ihr Mittagbrot oft in der Tasche mitgebracht haben oder es sich durch Kinder von weit her haben tragen lassen müssen, so liegt auf der Hand, daß jetzt die Ernährung der Arbeiter unvergleichlich viel besser ist, dabei mindestens so wohlfeil als bisher. Und kräftige Ernährung bedeutet kräftige Gesundheit. Möchte die gute Absicht der Firma auch den gewöhnlichen Erfolg haben, indem die Arbeiterschaft möglichst zahlreich das bezieht, was ihr in ihrem eigensten Interesse geboten wird.

Vom Lande, 16. April. (Korr.) In den letzten Tagen sind den R. Oberämtern Erlasse zugegangen, wonach bestimmt wird, daß statt der bisher alle 10 Jahre vorgenommenen Pferdebestandsmusterungen nunmehr jährlich solche stattfinden sollen. In Anbetracht dessen, daß für die Beförderung keinerlei Entschädigungen für Zeitverlust und Arbeitsausfall durch ihr Pferdmaterial ausgesetzt sind, dürfte diese ausfallende und so oft wiederkehrende Anordnung das Vertrauen in die so oft belobte Rücksichtnahme auf die Landwirtschaft nicht heben.

Berlin, 12. April. Anlässlich des Besuchs des Kaisers Franz Joseph beschloß der Magistrat in geheimer Sitzung bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von 50000 M. zur Ausschmückung der Straßen zu beantragen.

Berlin, 12. April. Auf die verschiedenen Auslassungen der Presse über die Reise des Reichschatzsekretärs Frhr. v. Tscherning wird offiziell entgegen, eine Verständigung über die Deckungsfrage mit denjenigen Parteien des Reichstags, welche der Fiktionsvorlage zustimmen geneigt sind, werde für den Wiederbeginn der Verhandlungen über

die Vorlage vorbereitet. Die Vorbereitungen erstrecken sich freilich nicht auf alle in der Diskussion zu Tage tretenden Vorschläge, insbesondere auch nicht auf die Reichsberufssteuern, da für eine solche allem Anschein nach noch keine Mehrheit vorhanden sei, die ganze Arbeit also zwecklos wäre. Von anderer Seite wird versichert, daß das Entgegenkommen der Regierung sich nur auf die Deckungsfrage beschränken werde, daß an der Fiktionsvorlage aber in dem vollen geforderten Umfang unter allen Umständen festgehalten werden solle.

Ausland.

Wien, 14. April. Ein entlassener Wärtnergehilfe namens Rabusel verübte heute früh auf der Straße ein Revolverattentat auf den antisemitischen Bezirksvorsteher von Währing, Landtagsabg. Anton Baumann, der durch einen Schuß in die rechte Brustseite schwer verletzt wurde. Der Begleiter Baumanns, der Stadtingenieur, Nowak, wurde durch einen zweiten Schuß auf der Stelle getötet. Der Attentäter, der leicht berauscht war, versuchte Selbstmord, verletzte sich aber nur leicht. Er wurde verhaftet. Als Motiv der That wird angegeben, weil der von dem Attentäter angestrebte Totengräberposten ihm nicht zugesprochen wurde.

Wien, 14. April. In Hofkreisen verlautet, daß der Thronfolger Franz Ferdinand seine Absicht, die Gräfin Schotek zu heiraten, demnachst verwirklicht wird, was zu verschiedenen Contraversen über die Thronfolge, namentlich in zweiter Linie, Veranlassung gibt.

Die Pariser Weltausstellung ist am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr in Gegenwart einer stattlichen Festversammlung feierlich eröffnet worden. Handelsminister Millerand hielt die Eröffnungsrede, in ihr einen Rückblick auf die seit hundert Jahren von der Menschheit auf den Gebieten der Industrie und Wissenschaft gemachten gewaltigen Fortschritte werfend, schließlich feierte der Minister die Solidarität der Menschheit und den Triumph der Arbeit. Dann hielt Präsident Loubet eine Ansprache, in welcher er die Beweggründe für die Veranstaltung der jetzigen Pariser Weltausstellung hervorhob und betonte, Frankreich habe hierdurch an der Jahrhundertwende namentlich zur Aushöhnung der Eintracht zwischen den Völkern in besonderem Maße beitragen wollen. Im weiteren wies der Präsident darauf hin, daß in der jetzigen Ausstellung die volkswirtschaftlichen Einrichtungen den größten Platz einnahmen, sie würden ihr den Stempel aufdrücken. Im Schlußteile seiner Rede hieß der Präsident die Vertreter der fremden Regierungen willkommen und erwählte dann rühmend die aufopfernde Thätigkeit der Architekten, Künstler, Konstrukteure, Unternehmer und Arbeiter bei der Vorbereitung der Ausstellung. Im Ferneren drückte er die Hoffnung aus, daß dies friedliche Zusammenreffen der Regierungen der Welt seine Früchte tragen werde, zum Schluß erklärte Herr Loubet die Ausstellung für eröffnet. Hierauf begab sich der Zug der Festteilnehmer in den Salon des Ausstellungspalastes, wo Präsident Loubet die fremden Kommissare empfing. Nachdem er in Begleitung der Minister, der fremden Kommissare u. s. w. einen Rundgang durch die Ausstellung, welche indessen noch große Lücken aufweist und überhaupt sich noch in einem unfertigen Zustande befindet, unternommen, kehrte er in das Elisee zurück.

Paris, 14. April. Anlässlich der heute stattfindenden Eröffnung der Pariser Weltausstellung hat Präsident Loubet bestimmte Erlasse in Heer und Marine und Militärschulen erlassen. Außerdem hat Loubet die Minister des Krieges und der Marine angewiesen, jedem Soldaten und Matrosen eine doppelte Ration Wein zu gewähren.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 12. April. Die Abendblätter melden aus Glandsblooge: Gestern fand abermals ein Kampf statt. Die Buren griffen unangesehen die britische Stellung an. Die großen Geschütze der Buren traten in Thätigkeit. Die britische Artillerie antwortete wirkungsvoll. Die Buren versuchten aufs Neue die Verbindung des englischen Lagers am Sundayfluß mit Ladysmith abzuschneiden. Ihr Vorstoß wurde zweimal zurückgeworfen.

London, 13. April. Das Reutersche Bureau erfährt, daß die Regierungen der Burenrepubliken Portugal offiziell mitteilen, daß sie die Zulassung des Durchzuges britischer Truppen durch das portugiesische Gebiet von Beira als einem feindseligen Akte gleichkommend betrachten. Hier wird es für unwahrscheinlich erachtet, daß die Burenrepubliken auf das Ultimatum Repräsentanten folgen lassen. England würde aber Portugal, wenn es wirklich angegriffen würde, sofort unterstützen. Portugal dürfte auf das Ultimatum antworten, es handle nur gemäß seinen Verträgen mit England.

London, 13. April. Aus Natal wird burenseitig gemeldet, daß die vorherigen kleinen Kommandos am 11. sowohl westlich wie östlich von Ladysmith die Zugelinie erreichten. Botha holte die Buller'schen Truppen für unfähig zu einer ernstlichen Aktion infolge von beginnenden Krankheiten. Eine Bestätigung dieser Nachricht fehlt indessen noch.

London, 13. April. Privatmeldungen besagen, die Buren hätten in Natal am 11. ds. General Buller bei Glandsblooge durch eine Flankenbewegung zum Rückzuge auf Ladysmith gezwungen.

London, 13. April. „Ladysmith“-Bureau wird aus Kroonstadt vom 10. April telegraphiert: Die Freilauburen besetzten von Neuem ohne Widerstand Springfeld. Die britischen Truppen zogen in der Richtung nach Alwal North ab. Ersttätig sich letztere Depesche, so ist die

von Bloemsfontain südwärts führende Eisenbahn endgültig unterbrochen und in den Händen der Buren.

London, 14. April. Die „Times“ schreibt: Gegenmaßregeln der Buren gegen Portugal wegen der englischen Durchzugsfreiheit in Beira seien nicht wahrscheinlich, aus dem einfachen Grund, weil die Buren sich nicht unterstehen können, die Delagoabai in einen feindlichen Hafen unter dem Schutz der britischen Flaggen zu verwandeln.

New-York, 14. April. Die Situation zu Gunsten der Buren in den Vereinigten Staaten nimmt immer größeren Umfang an, so daß die Geschäftsleute ernstlich beunruhigt sind. „Daily Telegraph“ berichtet aus Durban: General Buller wird augenblicklich von den Buren hart bedrängt. Vorpостengefächte finden fortgesetzt bei Ladysmith statt. Die Buren dringen gegen die Stadt vor, während sich die Engländer zurückziehen. Auch General Grey mußte seinen Rückzug antreten.

London, 14. April. Aus Jadersberg wird telegraphiert: Die Kolonialtruppe, über welche der Oberst Dalgety verfügt, wird seit gestern Morgen von mehreren tausend Buren umgeben. Die Buren verfügen über 8 Geschütze. Trotzdem haben die Engländer noch an demselben Tage einen heftigen Angriff zurückgeschlagen. Mittwoch und Donnerstag fanden ununterbrochen Gefechte statt. Unsere Verluste sind gering.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 16. April. Vorgestern Nacht sind im hies. Amtsgerichtsgefängnis zwei Insassen namens Pfingmaier und Säger ausgebrochen. Dieselben haben ein Loch in die Wand geschlagen und sich mittelst eines Seiles hinuntergelassen, wodurch sie unbehelligt ins Freie gelangten. Bis jetzt konnte keiner wieder ergriffen werden.

Stuttgart, 14. April. Bankier Sali Röcklinger hat auf die Revision an das Reichsgericht gegen das Schwurgerichtsurteil verzichtet.

Tutlingen, 11. April. Gestern wurde Gemeindegemeister Wolf von Thalheim an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Es soll sich um Unregelmäßigkeiten in dessen Rassenführung handeln; wie man hört soll ein Abmangel von ca. 2500 M. vorhanden sein.

Mannheim, 11. April. Unglückliche Liebe hat in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen zwei junge Menschen in den Tod getrieben. Seit 29. Dez. v. J. wurden der 21 Jahre alte Magaziner Jakob Harbord und die 18jährige Ladaerin Barbara Kunz, beide von Ludwigshafen, vermählt und man nahm damals gleich an, daß beide, welche ein Liebesverhältnis miteinander unterhielten, das die Zustimmung eines Teiles der Eltern nicht erhalten konnte, gemeinsam in den Tod gegangen sind. Beide hatten seiner Zeit Briefe an ihre Angehörigen und Freunde gerichtet, in denen sie von dem Entschluß, gemeinschaftlich zu sterben, Kenntnis gaben. Gestern Abend gegen halb 7 Uhr sind nun dem „N. B. Kr.“ zufolge die schon stark in Verwesung übergegangen Leichen des Pärchens, zusammengebunden, an der Hemshoffstraße gelandet und in die Leichenhalle des Friedhofes überführt worden.

München, 12. April. Die „Münch. N. Nachr.“ melden aus Graz: In der Fabrik der Firma Lopp geschah gestern nachmittags ein größtes Unglück; es zerbrach ein Gefäß mit geschmolzenem Eisen und ergoß sich die Masse über vier Arbeiter; dieselben wurden gänzlich verbrannt.

Amsterdam, 13. April. Ein großer Brand zerstörte heute das kathol. Gymnasium in Rotterdam bei Leyden. Menschen sind nicht ungelommen. Der Schaden ist jedoch beträchtlich, namentlich am Museum des Gymnasiums, das mehrere Unika besaß.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Riedlingen. Johann Dalmayer, Bäcker in Altheim. — R. Amtsgericht Reutheim. Nachlaß des † Johann Georg Knödel, Maurer in Dymenheim.

Auswärtige Gestorbene.

Karl Hummel, Postkontroleur a. D., 72 J. a.; Nina Schleich, 30 J. a.; Karoline Göhne, geb. Reith, Wwe., 78 J. a.; Franz Keller, Kochmeister, Stuttgart. — Emil Teuffel, Deitbronn-Stuttgart. — Emilie Strölin, geb. Maiber, Wwe., 72 J. a., Ludwigshafen. — Gottlieb Dipper, 68 J. a., Sindelfingen. — Nina Nagel, Kleidermacherin, 68 J. a.; Katharine Helfferich, Wwe., 78 J. a., Stuttgart.

Der Postdampfer „Westerland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 11. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Damast-Seid.-Robe Nr. 16.20

u. höher — 12 Meter! — porto- u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend, ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 S. bis 18.00 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (t. u. f. Hofl.) Zürich.

Kathreiner's Malzkaffee

besitzt in hohem Grade das Aroma des Bohnenkaffees. Er ist daher ein wirklich geschmackvoller, besserer Zusatz und jedenfalls der beste Ersatz für Bohnenkaffee.

Der Geschäftsabschluss des Norddeutschen Lloyd für das verfloffene J. br. zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Die in Vorschlag gebracht. Dividende beträgt bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen 7 1/2 % gegen 7 % in 1898. Die diesjährige Generalversammlung findet am 23. April statt.

Druck und Verlag der G. M. Jais'schen Buchhandlung (Emit Kaiser) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Panz.

gültig
gegen-
sich
aus
stehen
unter
en der
höheren
sind.
General
ngl.
statt.
die
meinen
legra-
algety
sen
hänge.
einen
reitag
sind
b im
sich
Hoch
hin-
ngten.
inger
wur-
einde-
reicht
dessen
angel
at in
schen-
urden
die
nafen,
welche
Bu-
ante,
einer
et, in
oben,
sind
fung
nden,
hülle
elden
stern
schäß
über
härte
den.
edoch
das
er in
hann
hle-
3. a;
ronn-
Lud-
Rina
Dwe..
in
en in
5.20
hend,
75
rich.
s ver-
schlag
und
alves-
Smil
text.

Revier Altensteig.
Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am Freitag den 19. April, mitt- tags 12 1/2 Uhr, in der „Linde“ in Schönbrunn aus Bühler Abteilung Bühleracker und Streilacker:
Am.: 13 Spälter, 48 Scheiter, 36 Anbruch, 420 Reis und Schlagraum.

Oberjettingen.
Holzverkauf.

Am Samstag den 21. April d. J. vormittags 10 Uhr kommen im Gemeinewald Rehhan Markung Unter- jettingen 26 Stck Eichen von 3 bis 8 Fm. lang, 27 Fm. haltend, 250 Stck Wagnerhänge meistens eichene 42 Am. eichenes Beugholz und 26 Stck eichene Stumpen zum Verkauf, Zusammenkunft im Schlag.

Hochdorf, Oberamt Freudenstadt.
Holz-Verkauf.

Am Samstag den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden auf hie- sigen Rathaus
294 Fm. Lang- und Knochholz
69 Am. Scheiter und Prägels Holz aus den hiesigen Gemeinewaldungen zum Verkauf gebracht.
Den 14. April 1900,
Gemeinderat.

Oberhaugstett.
Stangen-Verkauf

aus dem Gemeinewald am Mitt- woch den 18. April 1900 von vormittags 10 Uhr an
284 Stck von 3-5 Meter Länge,
204 " " 7-9 " " "
43 " " 11-13 " " "
212 " " 5-7 " " "
56 " " 9-11 " " "
5 " " 13-16 " " "
Etwa die Hälfte rottanne und weißtanne Stangen. Zusammen- kunft im Ort.
Gemeinderat.

Affstätt.
Stammholz- Verkauf.

Am Sam- tag den 21. April kommen im hiesigen Gemeinewald, Distrikt hinterer Brand, zum Verkauf:
33 größere Eichen und Abschnitte mit 42 Fstmeter,
8 Wagnerreife,
9 Blattbuchen,
9 Hagenbuchen,
8 Birken,
45 forchene und rottanne Säg- und Hausstämme mit 30 Fstm., worunter schönes Glas Holz und 44 eichene und rottanne Verbhänge.
Die Zusammenkunft ist vormittags 10 Uhr im Schlag, in der Nähe des Ruppinger-Sulzer Weges.
Waldmeisteramt:
Junger.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1844.
Kessler Sect
G.C. Kessler & Co., Kgl. W.-Hoflieferanten
Königsberg.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.
Württembergische
Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Stuttgart.

Nach den einstimmig gefassten Beschlüssen der Generalversammlung vom 24. März 1900 wurde die an unsere Versicherten auf den Betriebs- überschüssen des Jahres 1899 zurückverfallende
Dividende auf 60 Prozent

festgesetzt.
Die Auszahlung der Dividende an die Berechtigten (Art. 127 der Statuten) geschieht im Laufe dieses Jahres je auf den Fälligkeitstermin der Versicherungen mittelst Abrechnung an der Prämie, in dem Falle des Abfages 2 von Art. 128 der Statuten durch Barzahlung.
Neueintretende gelangen mit dem Eintritt des zweiten Versicherungsjahres in den Dividendenbezug.
Im abgelaufenen Geschäftsjahre haben die Versicherungen um 34 393,529 Mark auf 3859 Policen zugenommen, so daß am Schlusse des Jahres 1899 in Kraft sind: 160,988 Policen mit 1'033'404,479 Mark Gesamtversicherungssumme.
Die im Jahre 1899 ausgezahlten — und nach der Zahl wie Höhe die alle Vorjahre übersteigenden — Brandschäden betragen 769,254 Mark.
Der ordentliche Reservefonds, welcher neben anderen Mitteln den Versicherten als Sicherheit dient, beläuft sich auf 11'457,022 Mark 40 Pfennig.

Nagold, den 16. April 1900.
Bezirks-Agenten:
Oberamtspfleger Rapp, Nagold,
Sparkassier Luz in Altensteig,
Kaufmann Kellenbach, Wildberg.

Zum Verkauf für erstklassige Gras-Mähmaschinen
patentirt in mehreren Staaten, suche tüchtige Vertreter gegen hohe Provision.
A. Zwisler, Maschinenfabrik, Röhlings-Lindau, Bayern.

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schonend weicht, also **Zeit, Arbeitskraft und Geld** erspart.
Alleiniger Fabrikant: Ernst Siegler, Düsseldorf.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekann- te **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs- organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil- dung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An- wendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Husten, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbreehen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklem- mung, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schlaf- losigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Niere und Harnabfuhrsystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und getind beseitigt. Kräuter-Wein beugt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel- hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsberührung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be- ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Gatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Dors, Rottenburg, Dornheim, Waisersbrunn, Lötzingen u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Fla- sagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rohwein 240,0, Ober- schenfast 150,0, Retschsaft 80,0, Fenchel, Anis, Oeleneurzel, ameris. Kraftwurzel, Guajacwurzel, Rahnwurzel sa 10,0.

Ausverkauf
in Schuhwaren,
von jetzt bis 1. Mai 10 Prozent billiger, nach dem alten Preis berechnet.
Wildberg, Jakob Knapp.

Nagold.
Wasserglas,
zum Eierconseruieren, empfiehlt
Hch. Lang.

Nagold.
Ewigen und dreiblättrigen
Klee- samen,
sowie
Gelbkleesamen
empfiehlt in keimfähigen Qual. billigt
Christian Schwarz.

Spurlos verschwunden
in u. unter langjähr. Abwesenheit u. Abhandeln durch ein actualisiert Unter- suchungsplan (Schlüssel zum Geheimnis). Die gelbe Seiten-Verfahren über u. Wäcker wieder- holt getung u. dieses Mittel gegen so-Dis- nach dem Wäcker.
Otto Mehlhorn
Brunndörfer, Sachsen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer-
•• Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
Ernst Schall am Markt in
Calw.

Beste, billigste Bezugsquelle
für
Feuer- Armaturen, insbesondere Roststäbe, PUMPEN
für Klein- u. gewerbliche Zwecke
Gebr. Ritz & Schweizer
Kasselerstraße 4, Hungen,
Nebweg, Gaildorf.

Für alle Hustende u. Zu- fluenza sind
Kaiser's Brustkaramellen
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als un- übertroffen bei Husten, Sei- serkeit, Catarrh und Ver- schleimung. Jede 25 S bei:
Fr. Schmid in Nagold,
G. Gutekunst in Gatterbach,
Willy. Widmann in Inter- jettingen.

Verlangen Sie gratis u. franco einen illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie wird Sie überzeugen, dass ich b. besten Qualität, mit 1 Jahr Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Drösner,
Hannover, Brückstraße 4.

Nagold.
Ia. schwarze
Mostrosinen
per Str. M 18.—,
Ia. beste
Corinthen
per Str. M 16.50
empfehlen
Christian Schwarz,
Gottlieb Schwarz.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkkopp
Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen. Eigene Reparaturwerkstätte. Illustr. Preisliste gratis.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes
Juno- Seifenpulver
Marke: „WASCHBÄR“
Es haben in allen besseren Handwägen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.

Ziehung unfehlbar
am 26. April e. der beliebten
Stuttgarter
Pferdemarkt- lotterie.
Lose à M 1.—,
Porto u. Liste 25 S, empfiehlt
die Generalagentur
Eberhard Fetzer in Stuttgart.
Dier bei der Exped., Fried. Schmid und Herm. Knodel, Bazar; Hochdorf: A. Uhl; Wildberg: A. Frauer.

Stollwerck'sche Brust- Bonbons
seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von
Husten u. Heiserkeit.



Nagold.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer L. Mutter
sagen herzlichsten Dank

Fr. Kienle mit Frau
Pauline, geb. Erbele.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag und Freitag den 19. u. 20. April 1900
in das Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Louis Helber, | **Paulina Schittenhelm,**
Löwenwirt, | Tochter des
Sohn des † Joh. Helber | Friedrich Schittenhelm,
Hindewirt in Altmusica. | Löwenwirt hier.

Rückgang um 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu
wollen.

Nagold.

Ewigen Kleesamen,
Dreiblättrigen Kleesamen,
Gelb-Kleesamen

Weiß-Kleesamen, Schweden-Kleesamen,
Königsberger Saatwicken,
Esparisamen 2shurig, Grassamen-Mischung,
Englisches Raygras, Pferdezahnmais acht virgin.
empfehlen in schönster, keimfähiger Ware billigt

Gottlob Schmid.
Emmingen.

Züchtige Erdarbeiter
und Steinschläger

finden sofort dauernde Beschäftigung an der Elektrizitätsanlage am
Bettberg bei
Maurermeister Vulmer u. Comp.

Flammer's Ideal-Seife
wird in Güte und Billigkeit von keinem
anderen Fabrikat übertroffen.

Flammer's Ideal-Seife
ist völlig rein, neutral und greift die Wäsche
niemals an.

Flammer's Ideal-Seife
schäumt brillant und besitzt die höchste
Waschkraft und Ausgiebigkeit.

Flammer's Ideal-Seife
vereinigt mit einer leichten, bequamen Wasch-
weise groasse Sparsamkeit im Verbrauch.

Flammer's Ideal-Seife
hat einen angenehmen frischen Geruch.

Flammer's Ideal-Seife
ist trotz aller Vorzüge äusserst billig im Preis
und darum der bevorzugteste Liebling aller
Hausfrauen.

Alleinige Fabrikanten
KRAEMER & FLAMMER
Heilbronn a. N.

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in
roten, bunten Sandsteinen.

Steinmetz sämtlicher Steinarten
samt Katalog stehen gerne zu Diensten.
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt An-
pflanzen werden angenommen.

Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Dankfagung!

Für die vielen Beweise von Teil-
nahme die mir bei meiner schweren
Krankheit erwiesen wurden, spricht
den innigsten Dank aus.
Nagold, 16. April 1900.
Julius Kaiser.

Nagold.
Bei Conditor Lang ist ein
Leisebuch liegen geblieben.
Dasselbe kann abgeholt werden bei
der Expedition d. Bl.

Nagold.

Sonnen- Schirme

für Herren und
Damen empfiehlt
in großer Auswahl
und sehr billig (auch farbige)
G. Moser, Schirmmacher,
hintere Gasse.
Reparaturen u. Ueber-
ziehen schnell und billig.

Altensteig.



30 Festmeter darrtes
Langholz
IV. Kl. am besten für einen Him-
mermeister geeignet, setzt dem Ver-
kauf aus
Lutz, Bierbrauerei zu den 3 Königen.

Nagold.

Ein schönes, heizbares (möbliertes
oder unmöbliertes)
Zimmer
hat sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei der Expedition.

Nagold.

Ia. Wasserglas

zum Glereinmachen
empfehlen
Heh. Gauss, Conditor.

Nagold.

Ein jüngerer Bursche findet als
Hausknecht
Stelle im Pirsch.

Nagold.

Schuhmacher- Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet sofort
dauernde Beschäftigung bei
J. Grüniger, Schuhmachermstr.
Auch nimmt einen ordentlichen

Jungen
in die Lehre
der Obige.

Lücht. Leute gef. Alleinverläufer
in jed. Ort.
Wicht. Erfind. Hoh. Verdienst.
Sab. u. Verm. nicht nötl. Keine Gewerben.
F. L. Kressen, Valentinstiftel, Sachsen Str. 1.

Nagold.

Unterschiedener verkauft am Sam-
tag den 21. April, vorm. 9 Uhr, einen
Wurf schöne
**Milch-
schweine**
J. Georg Maich, Fuhrmann.

Wildberg.

Einen Wurf schöne
**Milch-
schweine**
verkauft nächsten
Donnerstag den 19. April, vorm.
11 Uhr **August Reichert.**

Anstatt jeder besonderen Anzeige!

Martha Klein
Christian Weikert
Verlobte.
Nagold. | **Ludwigsburg**
| **Freudenstadt.**
Ostern 1900.

Marie Moser
Heinrich Haugle
Verlobte.
Wildberg. | **Calw.**
Ostern 1900. | **Wildberg.**

Nagold.

Dankfagung.

Für die mir anlässlich der Feier meines
25jähr. Dienst- und Ehe-Jubiläums
im Gasthaus zur „Rose“ zu Teil gewordenen Ehrungen durch zahlreiche
Beteiligung meiner Freunde und Bekannten, besonders seitens meines
Vorgesetzten, des Herrn Stadtschultheiß Brodbeck, und der Herren Ge-
meinderäte, für die ehrenden Worte, die mir gewidmet wurden, und für
die die Feier so verschönernden Vorträge des verehrlichen Sängerknaben
unter seinem Herrn Dirigenten sage ich hiermit auch im Namen mein er
Gattin den herzlichsten Dank.

Johs. Walz, Polizeisoldat.

Nagold.

Landwirte und Geflügelhalter

der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete
Eierverkaufsstelle
des Geflügelzuchtvereins Nagold, welche Herrn Kaufmann Geller
übernommen hat, mit garantiert frischer Ware zu beschicken. Min-
destgewicht 1 Eier: 55 g.
Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestehenden Vor-
schriften den Lieferanten bedeutend höhere Einnahmen verbürgt
werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist
sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.

Der Geflügelvereinsvorstand.

Nagold.

Verzinktes Drahtgeflecht, Stachelzahn-Draht, Verzinkten Draht, Hopfen-Draht,

zu den billigsten Preisen bei
Gottlob Schmid.

Nagold.

Britischenwagen

mit Federn, 30 Zentner Tragkraft,
verkauft
Kentschler, Wolfsberg.

Nagold.

Mauwurfs- fallen

verschiedener Arten
empfehlen
Gottlob Schmid.

**Neuch- und Krampf-
husten, sowie chronische Ra-
tarthe, finden rasche Besserung durch**
**Dr. Lindenmeyer's Salu-
Bonbons.** (Bestandteile: 10% Al-
uminsäure, 90% reines Zucker.) In Beuteln
à 25 u. 50 St. i. Schacht. à 1.46. Cond.
H. Lang, in Wildberg a. Franer.

**Hypotheken, Credit, Capit-
tal- und Darlehen-Suchende**
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Morcheln
werden gekauft von
Haiterbach. Apotheker Losche.

Nagold.
Schöne, mit dem Trieur gereinigte
Saatgerste
hat durch Auftrag zu verkaufen.
Gottlob Schweikle.

Fruchtpreise:
Nagold, 14. April 1900.

Neuer Dinkel	5 80	5 68	5 60
Weizen	10	8 52	8 40
Gerste	8 50	8 43	8 30
Haber	7 50	7 25	7
Milchfrucht	—	7 50	—
Bohnen	—	6 50	—
Wicken	—	8	—
Erbsen	—	8 50	—

Altensteig, 11. April 1900

Neuer Dinkel	6 30	6 08	6
Haber	8 50	7 81	7 50
Gerste	9 50	8 43	8 25
Hoggen	—	8 75	—
Bohnen	—	7 50	—

Gestorben:
Den 14. April: Joh. Gut, 75 J.
alt.